

Stricken, Weben und Nähen – aus Ebingen in die weite Welt

Von Daria Pfeffer



Das durften die Schülerinnen und Schüler der Kursstufe 1 am Gymnasium Ebingen in einem Vortrag von Dr. Thomas Lindner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Groz-Beckert KG, erfahren. Dr. Lindner ist im Rahmen der Ebinger „Info-Tage zu Wirtschaft und Gesellschaft“ der Einladung von Schulleiter Dr. Christian Schenk gefolgt und wählte für seine Präsentation den Titel „Groz-Beckert – Zukunft eines mittelständischen Unternehmens mit Textil?“. Dabei griff er brandaktuelle Fragestellungen auf, die sich auf die Nachhaltigkeit der auf der Schwäbischen Alb ansässigen Textilindustrie bezogen. Aus der Firmenhistorie und der seither kontinuierlichen Expansion von Groz-Beckert, welche Dr. Lindner zu Beginn seines Vortrags zu beschreiben wusste, ging schnell hervor, dass das Unternehmen sich weltweit einen beständigen Namen gemacht hat, der für Technologieführerschaft und Qualität „Made in Germany“ steht. Die Schülerinnen und Schüler erhielten spannende Einblicke sowohl in das Unternehmen Groz-Beckert als auch in die Welt der Textilindustrie, welche die hohen Anforderungen an Qualität und Präzision der Produkte von Groz-Beckert stellt. Neben diesem „Kerngeschäft“ ist es aber auch wichtig, so Dr. Lindner, ständig über strategische Forschungsarbeit nach neuen Möglichkeiten und Geschäftsfeldern zu suchen, um am Markt bestehen und sich weiterentwickeln zu können.

Nicht weniger interessant für die Schülerinnen und Schüler der KS1 waren die von Dr. Lindner aufgezeigten Ausbildungsmöglichkeiten, welche sich bei Groz-Beckert bieten. Ständig werden Fachkräfte gesucht und von Groz-Beckert ausgebildet, um die Entwicklung des Unternehmens mitzugestalten. Diese „Nachwuchsarbeit“ ist überhaupt ein sehr wichtiger Baustein für mittelständische Unternehmen, welcher mit viel Energie verfolgt wird. Jedes Jahr beginnen zahlreiche Auszubildende in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen ihren Weg bei Groz-Beckert, wobei das Unternehmen immer das Ziel verfolgt diese „Eigengewächse“ nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zu übernehmen; schließlich sind diese genau nach den Erfordernissen der eigenen Schwerpunkte ausgebildet und können dennoch weltweit in den firmeneigenen Produktions- bzw. Vertriebszentren ihren Horizont erweitern. So vermag man auch in Albstadt Weltläufigkeit für unsere globalisierte Welt zu lernen.

